

IP.Beratung – discover.IP

In dem hier beschriebenen Fallbeispiel wird ein fiktiver Förderungsfall angenommen, der stellvertretend für zahlreiche Förderungsfälle veranschaulicht werden soll. Ob und in welchem Umfang für Ihr konkretes Vorhaben die Möglichkeit einer Förderung besteht, sowie Informationen über die Ausgestaltung einer eventuellen Förderung erhalten Sie bei den Expertinnen und Experten der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH (aws), **T** +43 1 501 75-100, **E** 24h-auskunft@awsg.at. Es kommen jedenfalls die Richtlinien und ggf. die Programmdokumente in der jeweils gültigen Fassung, die auf den Internetseiten www.awsg.at veröffentlicht sind, zur Anwendung.

Unternehmensprofil

Anzahl Mitarbeiter/-innen	77
Umsatz	EUR 8.230.000,00
Unternehmensgegenstand z. B. Gewerbe, Vertrieb von XY, Sachgüterproduktion, Entwicklung und Vermarktung von, ...	Anlagenbau im Bereich Elektromaschinenbau
Unternehmensstandort	Linz, Oberösterreich
Ziel/-e z. B. Zubau Werkshalle, Erhöhung Wettbewerbsfähigkeit, Markterschließung im Ausland, ...	systematische Nutzung des geistigen Eigentums und Maßnahmen gegen ungewollten Know-how Abfluss
Investive Maßnahme bzw. Aufgabenstellung z. B.: Kauf neuer Maschinen, Prototypenherstellung, Machbarkeitsstudie, bauliche Erweiterung, ...	Erhebung des geistigen Eigentums (Technologieaudit) und Aufzeigen von möglichen, individuell angepassten Schutzrechtsstrategien (Analyse)

Ein Anlagenbauunternehmen, das bereits vor 40 Jahren gegründet wurde, hat sich strategisch gänzlich neu positioniert. Es wurden völlig neue Herstellungsverfahren entwickelt und die Mehrzahl der gefertigten Produkte werden mittlerweile an Endkunden (B2C) geliefert. Bis dato hat das Unternehmen keine eigenen Schutzrechte angemeldet. Durch einen lukrativen Auftrag im Bereich der Automobilindustrie wurde das Unternehmen mit dem Thema Schutzrechte erstmals intensiv konfrontiert, da der Auftraggeber Informationen über den Schutzzumfang des Produktes eingefordert hat.

Das Unternehmen fragt telefonisch bei der aws an, ob eine Hilfestellung für den Anlassfall und eventuell eine generelle Unterstützung zu Schutzrechtsstrategien möglich ist. Kurzfristig wird ein Termin bei der Firma vereinbart, bei welchem Expertinnen und Experten der aws und des Österreichischen Patentamts (Kooperationsprojekt) alle IP-relevanten Aspekte mit der Firmenleitung erheben (IP intellectual property). Auf Basis des vor Ort-Gesprächs wird eine ausführliche Analyse erstellt, in welcher zu allen IP-relevanten Themen Anregungen gegeben werden.

Beispielsweise hat die Analyse des Anlassfalls ergeben, dass eine Patentierung des Produkts für die Automobilindustrie nicht anstrebenswert ist, da das Herstellungsverfahren desselben durch Reverse Engineering (Rekonstruktion durch Analyse des Erzeugnisses) nahezu nicht möglich ist und der Prozess der Geheimhaltung nachhaltig abgesichert werden kann. Auf der anderen Seite hat sich gezeigt, dass die Kernkomponente der neuen Produkte für Endkunden (B2C) auf alle Fälle einer Patentierung zugeführt werden sollte, da die darin enthaltene Innovation sehr leicht nachgebaut werden kann. Des Weiteren könnte dafür ein Produktname mit einem passenden Logo entwickelt werden, der nachhaltig und werbewirksam die Qualität repräsentiert; der Name und das Logo könnten durch eine registrierte Wortbildmarke abgesichert werden. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die zu vereinbarenden Nutzungsrechte (Urheberrecht) hingewiesen, falls das Logo durch Dritte entworfen wird.

Ablauf des Serviceangebots

Telefonische Anfrage durch Kundin bzw. Kunden → Erfassungsbogen an aws übermitteln → Terminvereinbarung für vor Ort-Gespräch → Firmenbesuch (Dauer: drei bis vier Stunden) → Erstellung der Analyse → Präsentation der Analyse vier bis sechs Wochen nach Firmenbesuch (Dauer: ca. zwei Stunden)

